

# Wo das Herrl tief in die Tasche greift

Die Höhe der Hundesteuer ist Gemeindegeldsache. In Osttirol werden bis zu 72,54 Euro pro angemeldetem Vierbeiner und Jahr verlangt. Nur fünf Gemeinden verzichten gänzlich auf die Einhebung dieser Abgabe.

Von Claudia Funder

**Lienz** – Hierzulande gibt es sie noch, die Hundesteuer, obwohl der Trend in Europa stark in Richtung Abschaffung geht. Die Abgabe wird nur noch in Österreich, Deutschland, der Schweiz, Luxemburg und den Niederlanden eingefordert. Wie sich die Situation in Osttirol gestaltet, galt dem Interesse der Hundetrainerin Gerda Mitter. Sie warf ein Auge auf die Kosten für die Hundesteuer, aber auch auf das Angebot für die Vierbeiner im Bezirk Lienz.

„Es gibt große Unterschiede“, erklärt sie im Gespräch mit der *TT*. „Hundeangelegenheiten sind in jeder Gemeinde anders geregelt und es gibt häufig Unterschiede in den Bestimmungen.“

Und tatsächlich: Die Recherche der *TT* bestätigt, dass Hundebesitzer in Osttirol je nach Wohnort verschieden tief in die Tasche greifen.

Am höchsten ist besagte Steuer in Virgen. Hier werden satte 72,54 Euro pro angemeldetem Hund verlangt, gefolgt von Prägraten mit 65 Euro, Matrei i. O. mit 62,40 Euro und Hopfgarten i. D. mit 60 Euro. Die Stadt Lienz bewegt sich mit 45 Euro im Mittelfeld.

Dass man für den Zweithund mehr als für den ersten berappen muss, stößt bei Mitter auf Unverständnis: „Dafür gibt es zwar keinen ersichtli-



Hundehalter (im Bild Gerda Mitter mit Lauri und Loki) müssen sich – je nach Wohnort – an unterschiedlichen Verordnungen orientieren.

Foto: Mitter

chen Grund, es ist aber häufiger der Fall.“

Auch hier ist Virgen Spitzenreiter, werden doch für den Zweithund bereits 167,17 Euro an Steuer verlangt, also deutlich mehr als das Doppelte als für den ersten.

Der Virger Bürgermeister Dietmar Ruggenthaler erklärt auf Nachfrage der *TT*, dass die rund 15 Dog-Stationen – kombinierte Hundesackerl-

Ausgabe- und -sammelbehälter – regelmäßig zu pflegen seien und auch immer wieder Kot entlang der Wanderwege entfernt werden müsse.

Das bleibt allerdings auch jenen Gemeinden nicht erspart, die deutlich weniger verlangen. Zum Vergleich: In Lienz kostet der zweite und jeder weitere Hund laut Stadtkämmerer Peter Blasisker 60 Euro. In etlichen Gemeinden

wird überhaupt kein Unterschied zwischen Erst- und Zweit-Hund gemacht. Zweckgebunden ist die Abgabe übrigens nicht. Gemeinden können frei entscheiden, wofür das Geld verwendet wird.

Und wo kommen Hundebesitzer am günstigsten davon? Fünf Gemeinden in Osttirol zeigen sich in puncto Steuer „hundefreundlich“: Lavant, Gaimberg, Thurn, St. Johann

i. W. und Oberlienz. Die Nachfrage in den Gemeindeämtern ergab: Hier verzichtet man gänzlich auf die Hundesteuer. Lediglich in Oberlienz wird eine geringe Gebühr für die Marke verrechnet.

Hundesteuerbefreit sind osttirolweit zumeist Halter von Nutzhunden wie jene für den Polizei- oder Rettungsdienst. Aber nicht überall. In Virgen etwa ist für das Halten

von Hunden, die in Ausübung eines Berufes oder Erwerbes gehalten werden, die Steuer auf 20 Euro reduziert.

In 13 der 33 Gemeinden gibt es eine Leinenverordnung, in fünf werden ausgewiesene Freilaufflächen angeboten. In Lienz etwa gibt es eine Grafik, die Aufschluss gibt, wo angeleint werden muss, um Menschen vor Belästigung und Gefahr zu schützen, und wo leinenfrei gelaufen werden darf. Städtische Kinderspielflächen dürfen mit Hunden überhaupt nicht betreten werden. „Eine eingezäunte Hundefreilauffläche gibt es allerdings in ganz Osttirol nicht“, bedauert Mitter.

Die Lienzer Hundeleinenverordnung besteht in derzeitiger Form seit Juli 2011, sie enthält auch die klar definierte Hundekotabfuhrpflicht. „Hundstrümmern“ nicht unverzüglich zu entfernen, ist strafbar und kann etwa in Lienz bis zu 1820 Euro kosten. Mit der Deliktahndung nimmt man es aber nicht allzu genau.

Im Bezirk haben 13 Gemeinden Kotsammelstellen aufgestellt, an denen man Hundesackerln gratis erhält und sie entsorgen kann. In Lienz sind mit 44 Stück die meisten dieser Automaten aufgestellt, gefolgt von Virgen mit besagten rund 15 sowie Matrei i. O. und Kals mit jeweils zehn Sammelstellen.

## Mit Sport Barrieren und Vorurteile abbauen

Zum 15. Mal finden die Winterspiele für Menschen mit Behinderung in St. Ulrich statt. Gekämpft wird in drei Disziplinen.



Begeisterung herrschte bei den Teilnehmern der Idus-Winterspiele im vergangenen Jahr.

Foto: Idus

**St. Ulrich a. P.** – Nach dem Motto „Dabei sein ist alles“ gilt es auch heuer am Sonntag, den 16. März, bei den Winterspielen in St. Ulrich anzutreten. Menschen mit Behinderung messen sich in drei Disziplinen: Skifahren, Langlaufen und Eisstockschießen. Sieger sind alle Teilnehmer, denn Pokale gibt es für jeden erfolgreichen Sportler. Zusammenarbeit wird auch heuer wieder großgeschrieben. Die Feuerwehr baut das Zelt auf, viele Freiwillige backen Kuchen und die Skiclubkinder unterstützen die Teilnehmer bei den Bewerben.

Rund 80 Teilnehmer aus Tirol, Südtirol, Bayern und Salz-

burg werden bei den Winterspielen erwartet. Begonnen hat die Veranstaltung vor 15 Jahren, als im Bezirk Kitzbühel die Einrichtungen der Lebenshilfe angeschrieben wurden. Damals wurde noch beim Hausberglift in St. Ulrich gestartet – mittlerweile gibt es diesen nicht mehr und auch sonst sind die Winterspiele im Laufe der Jahre immer mehr gewachsen.

Über Mundpropaganda erreichte die Veranstaltung viele Unterstützer. Auch heuer sind die Pokale für alle Teilnehmer gesponsert worden. Diesmal kommen die Trophäen aus Kössen. „Das Geschäft stand beim Hochwasser unter Wasser und wir bekamen die

Pokale geschenkt. Die Wasserflecken wurden von uns abgeputzt und jetzt schauen sie wieder aus wie neu“, freut sich Monika Atzl, Obfrau des Vereins Idus.

Neben Anfragen, wann die Veranstaltungen stattfinden, haben sich bereits Schlachtenbummler der Lebenshilfe angemeldet. „Noch trauen sie sich nicht teilzunehmen“, sagt Atzl und glaubt, dass vor Ort die Angst genommen werden kann und die Schlachtenbummler zu Teilnehmern werden. Die Ausrüstung dafür kann beim Sportgeschäft bei den Bergbahnen Pillersee geliehen werden. Damit die Meinung noch leichter geändert wird, gibt es spezi-

elle Hilfsmaßnahmen. „Beim Eisstockschießen hängt die Bahn nach unten, so kann jeder mitmachen“, sagt Atzl. Die Langläufer werden von jeweils einem Skiclubkind bei der 300 Meter langen Runde begleitet. Interessierte Skifahrer können vom Bi-Ski Gebrauch machen, in dem man sitzt und von dem Begleiter durch die Tore geleitet wird. Jeder mit und ohne Behinderung kann testen, wie sich das anfühlt. Die Anmeldung läuft noch bis zum 21. Februar im Internet. (veh)



Im Internet:

Weitere Informationen finden Sie auf [www.idus.org](http://www.idus.org)

### Familienfest

In **Innsbruck** feiert Franz Prugger seinen 63. Geburtstag.

### Todesfälle

In **Sautens**: Walter Rettenbacher, 84 Jahre. In **Reutte**: Margarethe Storf, geb. Rainer, 90 Jahre. In **Sölden**: Stanislaus Gstrein, 74 Jahre. In **Erl**: Maria Moser, geb. Sieberer, 63 Jahre. In **Steinach am Brenner**: Marianne Tscholl, geb. Pfeifhofer, 88 Jahre. In **Außervillgraten**: Josef Bachlechner, 88 Jahre.

## Künstlerwettbewerb für Mahnmal-Projekt in Zirl

**Zirl** – Am Kalvarienberg in Zirl soll schon bald ein Denkmal stehen. Es wird an jene fünf Zirlener Euthanasieopfer erinnern, die während der Nazi-Zeit in der Tötungsanstalt Hartheim und Niedernhart ermordet wurden. Ein Denkmal für Filomena Schneider, Anton Geiger, Aloisia Glatz, Amalia Frischmann, Johanna Weisjele – die bislang bekannten Opfer aus der Marktgemeinde.

Die Idee hatte dazu Brigitte Zach, die vor zwei Jahren ih-

re Nachforschungen begann. Bei der Marktgemeinde Zirl stieß sie mit ihrem Vorschlag, den Ermordeten ein Denkmal zu setzen, auf offene Ohren. Im Gemeinderat wurde einstimmig beschlossen, einen Künstlerwettbewerb zu starten. Zurzeit sind 16 Künstler aus Zirl eingeladen, ihre Vorschläge bis Ende März einzubringen. Brigitte Zach wird auch der achtköpfigen Jury angehören, die Mitte April das Siegerprojekt küren soll. (dd)

### ANGEBOT DER WOCHE

#### SKISCHUH-WINTERBONUS LANGE RS 130 UND XT 130

- 2 LEISTEN BREITER
- XT-HIKING-FUNKTION
- 130 FLEX
- SPORTLICHE PASSFORM

STATT € 549,-

AKTIONSPREIS € 399,-

**SCHUH-SPORT  
SIEBERT**

facebook [schuhsport.siebert@gmail.com](mailto:schuhsport.siebert@gmail.com) - 05234/32 062  
Kirchstr. 17 - 6091 Götzens **DER SCHUHPROFI**



[www.schuhsport-siebert.at](http://www.schuhsport-siebert.at)